

## Zweiter Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

### Das 1. Kapitel.

Schäme dich des Evangeliums nicht, sondern bekenne und verkündige es auch unter Leiden.

1. Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, nach der Verheißung des Lebens in Christo Jesu,

2. An Timotheus, seinen lieben Sohn. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und Jesu Christo unserm Herrn!

3. Ich danke Gott, dem ich die-  
ne von meinen Vätern her mit reinem Gewissen, indem ich unablässig deiner gedenke in meinem Gebethe Tag und Nacht. Röm. 23, 1.

4. Eingedenk deiner Thränen, sehne ich mich, dich zu sehen, um mit Freude erfüllt zu werden.

5. Denn ich erinnere mich deines ungeheuchelten Glaubens, der zuerst in deiner Großmutter Lois wohnte, und in deiner Mutter Eunike, und ich bin versichert, daß er auch in dir wohnt.

6. Derothalben ermahne ich dich, daß du die Gnadengabe Gottes wieder erweckst, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist. 1. Tim. 4, 14.

7. Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Mäßigkeit. Röm. 8, 15.

8. Schäme dich also nicht des Zeugnisses von unserm Herrn, noch meiner, seines Ge-

fangenen, sondern leide mit mir für das Evangelium durch die Kraft Gottes, Röm. 1, 16.

9. Der uns erlöst und berufen hat mit seinem heiligen Verufe, nicht um unserer Werke willen, sondern nach seiner Vorsage und nach der Gnade, die uns gegeben worden in Christo Jesu vor ewigen Zeiten, Tit. 3, 5.

10. Die nun aber geoffenbart ist durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der den Tod vernichtet, und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, Röm. 16, 26. 1. Kor. 15, 54. Hebr. 2, 14.

11. Wozu ich bestellt bin, als Prediger und Apostel und Lehrer der Heiden, 1. Kor. 1, 17. 1. Tim. 2, 7.

12. Um deswillen ich auch dieses leide. Aber ich schäme mich dessen nicht; denn ich weiß, an wen ich glaube, und bin versichert, daß Er mächtig genug ist, meine Beplage zu bewahren bis auf jeden Tag.

13. Halte dich an das Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe in Christo Jesu. Tit. 2, 1.

14. Bewahre die gute Beplage durch den heiligen Geist, der in uns wohnt. 1. Tim. 6, 20.

15. Das weißt du ja, daß in Asien sich alle von mir abgewandt haben,

haben, woranther Phygellus und Hermogenes.

16. Barmherzigkeit beweise der Herr dem Hause des Onesiphorus; denn oft hat er mich erquickt, und sich meiner Bande nicht geschämt.

17. Vielmehr, da er nach Rom kam, hat er mich aufs sorgfältigste aufgesucht und auch gefunden.

18. Der Herr lasse ihn Barmherzigkeit finden beym Herrn an jenem Tage! Was er mir in Ephesus für Dienste geleistet hat, weißt du am besten.

### Das 2. Kapitel.

Ermahnung, was er dulden müsse, was er thun und lassen soll.

1. So sey nun stark, mein Sohn! durch die Gnade, die in Christo Jesu ist.

2. Und was du vor vielen Zeugen von mir gehört, das theile treuen Menschen mit, welche tüchtig sind, andere zu lehren. R. 1, 13.

3. Dulde als ein guter Streiter Jesu Christi! R. 1, 8, 4, 5.

4. Kein Kriegermann flieht sich in Geschäfte des Lebens, damit er dem gefalle, dem er sich ergeben hat.

1. Kor. 9, 25.

5. Denn wenn jemand auch kämpft, so wird er doch nicht gekrönt, wenn er nicht recht gekämpft hat. R. 4, 8.

6. Der Landmann, der das Feld baut, muß von den Früchten zuerst genießen.

7. Merke, was ich sage! denn der Herr wird dir in allem Verstand geben.

8. Behalte im Andenken den Herrn Jesus Christus, der von den Todten auferstanden ist, entsprossen aus Davids Samen, nach meinem Evangelium, 1. Kor. 15, 4, 20.

2. Röm. 7, 12.

9. Um deswillen ich leide bis zu Banden, wie ein Uebelthäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden.

10. Darum erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit. Kol. 1, 24.

11. Wahr ist das Wort: Sind wir mit Ihm gestorben; so werden wir auch mit Ihm leben; Röm. 6, 5, 8. 1. Petr. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir auch mit herrschen; verläugnen wir, so wird auch Er uns verläugnen. Luk. 9, 25, 16.

13. Wenn wir auch nicht glauben; Er bleibt doch getreu; denn Er kann sich selber nicht verläugnen. Röm. 3, 3. 4. Mos. 23, 19.

14. An das erinnere du, und bezeuge es vor dem Herrn. In Worten geänke laß dich nicht ein; denn das taugt zu nichts, als die Zuhörer zu verderben. 1. Tim. 6, 4.

15. Strebe sorgfältig, dich Gott bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen darf, der mit dem Worte der Wahrheit recht verfährt.

16. Heillose und leere Geschwätze meide; denn es macht sie nur immer noch gottloser, 1. Tim. 4, 7.

17. Und ihr Wort frist um sich, wie der Krebs. Zu diesen gehört Hymanäus und Philetus, 1. Tim. 1, 20.

18. Welche von der Wahrheit abgewichen, indem sie sagen, die Auferstehung sey schon geschehen, wodurch sie in einigen den Glauben zerstört haben. 1. Tim. 6, 21.

19. Aber fest steht der Grund Gottes, und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es stehe ab von der Ungerecht-

gerecht;

gerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt. Matth. 7, 23.

20. In einem großen Hause aber sind nicht blos goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar einige zur Ehre, die andern aber zur Un-  
ehre.

21. Wer sich nun rein hält von jenen Leuten, der wird ein Gefäß zur Ehre seyn, geheiligt und brauchbar dem Herrn, zu allen guten Werken tüchtig.

22. Fliehe die Lüste der Jugend; strebe vielmehr nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Friede mit allen, die den Herrn anrufen mit reinem Herzen. 1. Tim. 6, 11.

23. Thörichte und abgeschmackte Streitfragen meide; denn du weißt, daß sie Zank gebären. 1. Tim. 4, 7. 6, 4.

24. Ein Knecht des Herrn aber soll nicht zanken, sondern freundlich seyn gegen jedermann, belehrbar und gelassen; Tit. 1, 7. 9.

25. Mit Sanftmuth soll er die, welche der Wahrheit widerstehen, zu-  
rechtweisen, ob ihnen nicht etwa Gott Buße gebe, daß sie die Wahr-  
heit erkennen, R. 4, 2.

26. Und wieder zu sich selbst kom-  
men aus den Fallstricken des Teu-  
fels, der sie gefangen hält, daß sie  
seinen Willen thun müssen.

### Das 3. Kapitel.

Warnung vor gräulichen Menschen in den  
lehten Zeiten; Ermahnung zur Standhaf-  
keit und Geduld im Leiden, und zum  
fleißigen Gebrauch der heiligen Schrift.

1. Das aber wisse, daß in den  
lehten Tagen gefahrvolle Zeiten  
kommen werden. 1. Tim. 4, 1.

2. Denn es wird Menschen ge-  
ben, die selbstsüchtig, habgüchtig,  
hochmüthig, stolz, schmähsüchtig,

den Ältern ungehorsam, undank-  
bar, ruchlos, Röm. 1, 30. 16.

3. Lieblos, unverföhnlich, ver-  
läumderisch, unenthaltfam, graus-  
sam, ohne alle Güte,

4. Verrätherisch, verwegend, auf-  
geblasen sind, die Wollust mehr lie-  
ben als Gott,

5. Welche den Schein der Gott-  
seligkeit haben, aber ihre Kraft ver-  
läugnen; solche meide. Tit. 1, 16.

6. Dahin gehören die, welche sich  
in die Häuser schleichen, und die  
Weiblein an sich fesseln, die mit  
Sünde beladen und von mancherley  
Lüsten getrieben sind; Tit. 1, 11.

7. Die immer lernen, und nie  
zur Erkenntniß der Wahrheit ge-  
langen. 1. Tim. 2, 4.

8. Wie Jannes und Jambres  
dem Moses widerstanden, also wi-  
derstehen auch diese der Wahr-  
heit; Menschen, mit zerrütteten  
Sinnen, und verworfenem Glau-  
ben. 2. Mos. 7, 11.

9. Sie werden es aber nicht wei-  
ter treiben; denn ihre Thorheit  
wird allen offenbar werden, wie  
es auch jener ihre ward.

10. Du aber folgest mir in der  
Lehre, im Wandel, in der Gesin-  
nung, im Glauben, in der Lang-  
muth, in der Liebe, in der Geduld;  
1. Tim. 4, 6.

11. In Verfolgungen, in Lei-  
den, dergleichen mich trafen zu An-  
tiochia, zu Ikonium, zu Lystra, wel-  
che Verfolgungen ich ertrug; und  
aus allen errettete mich der Herr.  
ApG. 13, 50. 14, 2. 19, 22.

12. Und alle, welche gottse-  
lig leben wollen in Christo  
Jesu, werden Verfolgung lei-  
den. Matth. 16, 24. ApG. 14, 22.

13. Böse und verführerische Men-  
schen aber werden immer ärger,  
indem

indem sie irre führen, und irre geführt werden.

14. Du aber bleibe bey dem, was du gelernt, und dir anvertraut ist; denn du weißt ja, von wem du es gelernt hast. R. 2, 2.

15. Auch kennst du von Kindheit an die heiligen Schriften, die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Röm. 1, 16.

16. Alle Schrift, die von Gott eingegeben ist, ist nützlich zum Lehren, zum Zurechtweisen, zum Bessern, zum Unterweisen in der Gerechtigkeit, 2. Petr. 1, 19. Röm. 15, 4.

17. Damit der Mensch Gottes vollkommen und zu jedem guten Werke tüchtig werde. R. 2, 21.

#### Das 4. Kapitel.

Timotheus soll mit Lehren anhalten gegen die falschen Lehrer; Der Apostel hat das Ende seiner Laufbahn, und die Krone der Gerechtigkeit im Auge; Er ladet den Timotheus ein, bald zu ihm zu kommen; Alle verließen ihn, der Herr stand ihm bey.

1. Ich beschwöre dich vor Gott und Jesu Christo, der da richten wird die Lebendigen und die Todten, bey seiner Erscheinung und seinem Reiche: Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. ApG. 10, 42. Röm. 14, 9. 10.

2. Predige das Wort, halte an damit, es sey gelegen oder ungelegen; weise zurecht und bestrafe, ermahne mit aller Geduld und Belehrung. 1. Tim. 5, 1.

3. Denn es wird eine Zeit kommen, wo sie die gesunde Lehre nicht vertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich Lehrer verschaffen werden, welche die Ohren kitzeln. 1. Tim. 6, 3. 5.

4. Von der Wahrheit werden sie das Ohr abwenden, und sich zu Fabeln kehren. 1. Tim. 4, 7.

5. Du aber sey wachsam in allem; ertrage die Mühseligkeiten; treibe das Werk eines Evangelisten; erfülle dein Amt; sey nüchtern.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Hinscheidens ist nahe. Phil. 2, 17.

7. Ich habe den edlen Kampf gekämpft, die Laufbahn vollendet, den Glauben bewahrt. 1. Kor. 9, 24. 10.

8. Nun wartet meiner die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter geben wird an jenem Tage; nicht aber allein mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 1. Petr. 5, 4.

9. Eile, daß du bald zu mir kommest; denn Demas hat mich verlassen, weil er die Welt lieb gewonnen, und ist nach Thessalonich gezogen, Kol. 4, 14.

10. Crescenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

11. Lukas ist allein bey mir. Nimm den Markus zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienste.

12. Den Tychikus habe ich nach Ephesus gesandt. ApG. 20, 4.

13. Den Mantelsack, den ich zu Ervas bey Karpus zurück ließ, bring mit, wenn du kommst, und auch die Bücher, besonders die Pergamentrollen.

14. Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte ihm nach seinen Werken. 1. Tim. 1, 20.

15. Hüte auch du dich vor ihm; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. Bey meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bey, sondern alle verließen mich. (Möge es ihnen nicht angerechnet werden!) Joh. 16, 32.

17. Der

17. Der Herr aber stand mir las, und das Haus des Onesiphorus. 2. 1, 16.

18. So wird mich der Herr von allem Uebel erlösen, und mir in sein himmlisches Reich helfen. Ihm sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

19. Grüße Priska und Aquila,

20. Erastus blieb zu Korinth; den Trophimus ließ ich zu Miletus krank zurück.

21. Eile, daß du noch vor dem Winter kommest. Es grüßen dich Gubulus und Pudens und Linus und Klaudia und die Brüder alle. 2. 9.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem Geiste!

Die Gnade sey mit euch! Amen.

Tit. 3, 15.

## Brief des Apostels Paulus an Titus.

—•••••—

### Das 1. Kapitel.

Was für Bischöfe und Älteste erwähnt werden sollen; Schilderung der Kreter und einiger Irlehrer; Den Reinen ist alles rein.

1. Paulus, ein Knecht Gottes und ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntnis der Wahrheit, die zur Gottseligkeit führt,

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißt, Röm. 1, 2.

3. Zur bestimmten Zeit aber sein Wort geoffenbart hat durch die Predigt, die mir anvertraut worden nach Anordnung Gottes unsers Heilandes, Eph. 1, 9. 10. 1. Thess. 2, 4.

4. An Titus, seinen lieben Sohn, nach dem gemeinschaftlichen Glauben. Gnade und Friede von Gott dem Vater und Jesu Christo unserm Heiland! 1. Tim. 1, 2.

5. Um deßwillen ließ ich dich in Kreta, damit du, was noch mangelt, in Ordnung brächtest, und von Stadt zu Stadt Älteste anstelltest, so wie ich dir geboten habe, 2. Tim. 13, 29.

6. Wenn einer untadelhaft ist, eines Weibes Mann, gläubige Kinder hat, die nicht der Ausschweifung beschuldigt, oder unehorsam sind. 1. Tim. 3, 2. 10.

7. Denn ein Bischof muß ohne Tadel seyn, als ein Haushalter Gottes, nicht selbstgefällig, nicht zornmüthig, kein Trunkenbold, kein Schläger, nicht schändlicher Gewinn sucht ergeben,

8. Sondern gastfren, gütig, bescheiden, gerecht, heilig, enthalten.

9. Er soll sich fest halten an das wahrhaftige Wort, so wie es gelehrt worden, damit er im Stande sey, in der gesunden Lehre zu bestärken, und die Widersprecher zu widerlegen.

10. Denn